

Schatzsucherin für Lieblingsplätze

NEUERSCHEINUNG Autorin Stefanie Jung präsentiert in „Best of Mainz“ besondere Läden und Lokale / Insidertipps aus einer hippen und traditionsbewussten Stadt

Von Monika Nellessen

MAINZ. Draußen rattert die Straßenbahn, drinnen in einem unscheinbaren Hinterhaus lockt ein Idyll wie aus der Kindheit: Im Lönneberga lassen es sich junge Mütter und Babys wie Angestellte in Büroluft während der Mittagspause in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre an weißen Holztischen gut gehen. Tagsüber ist das „Lönneberga“ ein Kaffeehaus und donnerstags bis sonntags abends auch Wein-

ESPRESSO mit Stefanie Jung

bar: Noch ist das Lokal in der Gaustraße selbst für viele Mainzer ein Geheimtipp. Deshalb wird Stefanie Jung hier am Donnerstag ab 19 Uhr ihr neues Buch präsentieren: „Best of Mainz“ heißt es und ist eine „subjektive Sammlung der besten Adressen für Freizeit und Genuss“, wie die 48-Jährige sagt. Natürlich kommt auch das „Lönneberga“ im 260 Seiten umfassenden Band vor, der ab 9. November im Buchhandel erhältlich ist.

„Das Buch vereint traditionelle, alt eingesessene Einrichtungen und neue Szeneläden“, erklärt die Autorin. Tradition und Moderne: Genau das sei die einzigartige Mischung in Mainz.

Daher zieren das Buchplakat der Spundekäs aus dem „Hottum“ genauso wie stylische Klamotten aus dem „Serendipity“ in der Neubrunnenstraße. Viele von ihr selbst geschossene Fotos machen Lust auf eine Entdeckungstour durch die Stadt. Damit das Ganze nicht wie ein Katalog von Läden und Lokaltipps rüberkommt, hat die gebürtige Mainzerin als dramaturgischen Einstieg eine 24-stündige Tour durch Mainz ersonnen. Vom Frühstück in der „Dicke Lilli“ über den Wochenmarkt-Bummel bis zur Übernachtung im „Hof Ehrenfels“ („Die Zimmer zum Innenhof sind ein Hit!“) reichen die Empfehlungen für Städtetouristen. Gerade Kurzreisen seien zu 75 Prozent vom Genussthemata bestimmt, weiß Jung. So stößt ihre Neuerscheinung in eine Lücke bei den Mainz-Reiseführern.

Blog und Stadtführungen

„Best of Mainz“ ist aber auch für Mainzer eine lohnende Lektüre, weil nicht nur Geschäfte und Gastronomie präsentiert, sondern auch die Menschen dahinter porträtiert werden, beispielsweise Rosario Marsico, die in der Hinteren Bleiche kalabrische Feinkost feilbietet. „Das Konzept habe ich mir selbst ausgedacht, und es hat beim Societäts-Verlag solch einen Anklang gefunden, dass es jetzt auch auf



Auf einen „Espresso“ im „Lönneberga“ – da darf für Autorin Stefanie Jung ein Stück Himbeer-Sahnetorte nicht fehlen. Foto: hbz/Jörg Henkel

andere Städte übertragen wird, so auf Frankfurt“, erzählt Stefanie Jung stolz.

Sie selbst ist schon seit ein paar Jahren so etwas wie eine Schatzsucherin für Besonderes und Erlebenswertes in Mainz und Rheinhessen. „Best of Mainz“ ist ihre achte Buchveröffentlichung. „111 Orte in Mainz, die man gesehen haben muss“ und „111 Or-

te in Rheinhessen“ sowie „Mainz zu Fuß“ sind nur drei ihrer erfolgreichen Bücher, die nie Lokalmief atmen, sondern immer etwas Frisch-Unangestregtes in Schreibstil und Optik haben.

Genauso beiläufig, aber effizient entwickelte sich Jungs Karriere als Autorin. Nach Banklehre und Geburt ihrer drei, inzwischen erwachsenen Söhne, stell-

te sich für sie die Frage, wie sich Familie und Beruf vereinbaren lassen. Neugier auf regionale Themen und Lust am Schreiben brachten sie zur Allgemeinen Zeitung. Mehrere Jahre schrieb sie als freie Mitarbeiterin für Mainzer und Oppenheimer Lokalausgabe, Rheinhessen- und Kreisseiten. Als die AZ zum Themenschwerpunkt „Familie“ eine

Serie mit Ausflugstipps in Auftrag gab, war die erste Buchidee geboren: „Rheinhessen für Groß und Klein“; es folgten „Gärten in Rheinhessen“, „Straußwirtschaften in Rheinhessen“ und „Rheinhessen für Entdecker“. Das Neue am aktuellen Projekt ist, dass es – über das Buch hinaus – eine dauernde Aktualisierung auf einer eigenen Website und einem

EMPFOHLEN:

► **Aufsteigend:** Gaustraße gucken – nach Stillstand nun „Place to be“: Schönes anschauen bei „Fuchs & Bente“, Kaffeetrinken bei „Dicke Lilli“ oder „Lönneberga“

► **Beschaulich:** Ruhe im „Stephansgarten“ genießen (bei Kirche St. Stephan), über Treppe zwischen Stefansstraße und Willigisplatz zu Ballplatz und in Altstadt, am Leichhof die Schaufenster des „Huthauses am Dom“ bewundern, bei schönem Wetter im Garten des „Hofs Ehrenfels“ ein Schöppchen trinken

► **Szenig:** Im Brockenhaus (Boppstraße) stöbern, einkehren in „Laurenz“ (Weinrestaurant) oder „Möhrenmilieu“ (vegan)

Blog gibt (www.best-of-mainz.com). Außerdem bietet die Autorin in Zusammenarbeit mit mainzplus Citymarketing zwei Mainz-Führungen abseits ausgetretener Touristenpfade inklusive kulinarischer Kostproben an. Die erste Route führt am Samstag, 14. November, ab 15.15 Uhr von der Kunsthalle in der Neustadt in die Altstadt. Am 21. November geht es umgekehrt ab Gautor von der Altstadt in die Neustadt (Tickets für 19 Euro im Tourist Service Center/Brückenturm).



MAINZER MIX

gesammelt von MICHAEL JACOBS

@mjacobs@vrm.com

Bester Pöbel

Mit seiner närrischen Gutenbergs-Amtstracht wäre er in der schrägen Mittelalter-Revue inmitten von Strumpfhosen-Recken, fliegenden Gebäuschehändlern oder armlösen Haudraufs wahrscheinlich gar nicht mal aufgefallen. Zum Finale des „Spamalot“-Spektakels am Mittwoch im Staatstheater hatte Hans-Peter Betz, der sonst als „Guddi Gutenberg“ auf der närrischen Rostra brilliert, einen kleinen Camelot-Cameo-Auftritt in zivil. Die Suche nach dem heiligen Gral im Monty Python-Musical endete just an Betz's Premiumplatz in der ersten Reihe, wo der magische Pott versteckt war. Als Geschenk des Himmels wurde die

Büttendredner-Ikone von König Artus persönlich auf die Bühne bugsiert und durfte sich als „Bester Pöbel von Mainz“ im Applaus sonnen. Eine kleine Sprechrolle ließ sich Betz aber doch nicht nehmen: Die besorgte Frage der ahnungslosen Ritterschaft, ob er denn Bühnenerfahrung habe, beantwortete der Humor-Haudegen mit einem ironisch-sprühenden „Nö“.

Goldschuh

Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis Wirtschaftsdezernent Christopher Sitte Heather Nova den Mainzer Urban Fashion-Orden verleiht. Auch ihren achten Auftritt in Mainz nutzte die zierliche Sängerin von den Bermudas am Mantelssonntag vor ihrer Show im Frankfurter Hof zu einer ausgedehnten Shopping-Tour durch die Altstadt. Neben einer Mode-Visite im „Peoples Place“ steuerte die Liedermacherin ihre Lieblings-Boutique, die Schuhmanufaktur „Kennele&Schmenger“, an. Verkäuferin Aylin Kilic hatte leichtes Spiel. Im Nu war ein gülden funkelnendes Stiefelchen-Paar für 200 Euro im Einkaufsbeutel – und wenig später live on stage: Heather Nova



Vielleicht zu funkeln für das Kameraauge: Heather Nova mit goldenen Schuhen aus Mainz im Frankfurter Hof. Foto: hbz/Wallerius

ließ es sich nicht nehmen, in den neuen Mainzer Goldschuhen ihren Song-Teppich auszubreiten.

Musical-Queen

Von der Domstadt in den Musical-Olymp: Die Mainzerin Julia Klotz wurde in Berlin als beste Darstellerin mit dem diesjährigen Musical Theater Preis ausgezeichnet. Sie spielt derzeit die weibliche Hauptrolle in dem Musical „Gefährliche Liebschaften“ am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, das die Jury zum besten Stück kürte. Mit dem undotierten Preis ehrt die Deutsche Musical Akademie die Leistungskraft, Vielfalt und künstlerische Ausstrahlung von Musicalprofis aus dem deutschsprachigen Raum. Die in Mainz gebürtige Sängerin und Schauspielerin machte 2006 ihr Diplom an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

Krönungs-Klick

Da haben die Mainzer doch eine echte Wein-Queen-Qual-Wahl. Sabrina Möhn oder Malenka Stenner? Wer soll Mainzer Weinkönigin 2016 werden? Noch bis Sonntag, 1. November, 24 Uhr, kann online gevotet werden, am Samstag, 7. November, kommen die Stimmen der Jury hinzu und die Majestäten werden bei „Best of Mainzer Wein“ gekürt. Zur Online-Abstimmung geht's über die Facebook-Seite www.facebook.com/mainzerweinmajestaeten oder über www.diemainzerwinzer.de.



Die gebürtige Mainzerin Julia Klotz ist als beste Darstellerin mit dem Deutschen Musical Theater-Preis ausgezeichnet worden. Foto: Juliane Blume

– Anzeige –

„Die bessere Strategie.“

Infos zur Messe und Anmeldung zu interessanten Vorträgen u. a. namhafter Fondsmanager (begrenzte Teilnehmerzahl): www.mvb.de/anlegermesse

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

MVB-Anlegermesse 2015

Wir laden Sie herzlich zu unserer MVB-Anlegermesse ein, die wir gemeinsam mit Vertretern von genossenschaftlichen Kooperationspartnern sowie ausgewählten Fondsgesellschaften veranstalten. Als Schwerpunkte sind neben der ganzheitlichen Finanz- und Vorsorgeplanung auch die Themen Portfoliostrategie, Vermögensverwaltung, Generationenberatung/Estate Planning und Stiftungsmanagement geplant.

Treffen Sie bei der MVB-Anlegermesse viele bekannte Fondsmanager und renommierte Kapitalmarktexperten wie z. B.

- Philipp Vorndran (Kapitalmarktstrategie Flossbach von Storch)
- Henrik Muhle (Fondsmanager ACATIS Gané Value Event)
- Norbert Faller (Fondsmanager Union Investment)

7. November 2015 / 10:00 bis 15:30 Uhr
MVB-Forum / Neubrunnenstr. 2 / Mainz

